

## Internationale Katastrophenschutzübung 2014

Rund 1.000 Einsatzkräfte aus Kärnten, der Steiermark, Slowenien und Friaul-Julisch-Venetien standen am 9. und 10. Mai 2014 im Großraum Feistritz im Rosental im Einsatz. Konkret wurden Möglichkeiten eines grenzüberschreitenden Einsatzes bei einem Waldbrand, bei Hochwasser, Unfällen mit gefährlichen Stoffen, bei einem Schiffsunglück und einem Flugzeugabsturz erprobt.

Erweitert wurde das zweitägige Übungsgeschehen mit der Landeskatastrophenschutzübung des Roten Kreuzes in Kärnten. Diese internationale Großübung war die dritte Übung im Rahmen des EU-Projektes „GOAL“, wobei erstmals auch Einsatzkräfte aus Italien (Friaul) mit dabei waren.

Wie notwendig grenzüberschreitende Hilfe ist, haben die letzten Monate einmal mehr gezeigt, als Feuerwehren aus Kärnten im letzten Sommer



Bundesheer, Bergrettung, Wasserrettung, Rettungshundebrigade, Samariterbund-Hundestaffel, Höhlenrettung und Zivilschutzverband. Weiters die Bezirkshauptmannschaft Klagenfurt-Land, mehrere Gemeinden und das Amt der Kärntner Landesregierung. Die Steiermark stellte Einsatzkräfte von Feuerwehr und Wasserrettung. Aus Slowenien beteiligten sich Feuerwehr, Rotes Kreuz, Bergrettung, Rettungshundestaffel, Höhlenrettung, Unterwasserrettungsverband und Zivilschutz. Aus Italien nahmen Feuerwehr, Protezione Civile (Zivilschutz), Corpo Forestale (Forstwache), Bergrettung, Höhlenrettung und eine Rettungshundestaffel teil.

Ein weiterer Schwerpunkt der Übung in Feistritz bestand darin, die Bevölkerung einzubinden, zu informieren und für die angenommenen Ernstfälle zu sensibilisieren. Um dies zu bewerkstelligen, wurde ein Sicherheitstag durchgeführt, der auch die Möglichkeit bot, die internationale Großübung hautnah mit zu verfolgen.



bei Waldbränden in Friaul und heuer nach schweren Schneefällen in Slowenien mit im Einsatz standen. Folgende Szenarien wurden in den zwei Tagen abgearbeitet: Brand in einem Propangaslager, Verkehrsunfall mit eingeklemmten Personen, Gefahrgutunfall mit radioaktivem Material, Suchaktion nach vermissten Personen und Höhlenrettung, Evakuierung nach einem Schiffsunglück, Sucheinsatz mit Tauchern nach einem Flugzeugabsturz, Waldbrand und Hochwasser.

Aus Kärnten mit dabei waren Feuerwehr, Polizei samt Hubschrauber des Innenministeriums, Rotes Kreuz,



## Grenzüberschreitende Zusammenarbeit soll weiter ausgebaut werden

Im Rahmen der internationalen Katastrophenschutzübung in Feistritz im Rosental unterstrich Landeshauptmann Dr. Peter Kaiser die Bedeutung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit von Behörden und Einsatzkräften und gab bekannt, dass diese Sicherheitskooperation auch nach dem Auslaufen von „GOAL“ fortgesetzt werde.

„Einsatzpläne, Hilfeleistungen sollen für den Ernstfall verstärkt aufeinander abgestimmt werden. Dies sei umso wichtiger, da Auslöser für Katastrophen immer komplexer und umfangreicher würden“, teilte Landeshauptmann Dr. Peter Kaiser anlässlich eines Pressegespräches mit Vertretern der teilnehmenden Behörden und Einsatzorganisationen aller beteiligten Länder mit.

Zudem werde eine konkrete Analyse der neuen Herausforderungen für den Katastrophenschutz gestartet. Kaiser nannte insbesondere die Häufung von Hangrutschen, Muren, Lawinen, Überflutung, Waldbränden und Schneemassen. Präventionsmaßnahmen hätten einen besonderen Stellenwert.

Abschließend dankte Landeshauptmann Dr. Peter Kaiser allen Verantwortlichen und Teilnehmenden der Übung namens der Kärntner Bevölkerung: „Eure Einsatzbereitschaft und eure Fähigkeiten tragen maßgeblich zur hohen Lebensqualität im Lande bei.“

Aus Slowenien sprach sich Branko Dervodel vom Verteidigungsministerium ebenfalls für einen weiteren Ausbau der Zusammenarbeit aus. Auch er maß dem Feld der Prävention große Bedeutung zu. Durch „GOAL“ sei die Einsatzkommunikation maßgeblich verbessert worden. Dervodel dankte zudem für die Nachbarschaftshilfe während des schweren Eisregens im Februar 2014.

Aus Friaul-Julisch Venetien betonte Nadia di Narda vom Zivilschutz „Protezione Civile“ die wunderbar funktionierende Zusammenarbeit. Auch sie verwies auf mehrere gemeinsam bewältigte echte Einsätze wie den Brand auf der Montasioalm im Sommer 2013.



Internationale Katastrophenschutzübung „GOAL“. LH Dr. Peter Kaiser mit Vertretern der nationalen Einsatzorganisationen (Fotos: LPD/fritzpress)

## Weichen für künftige EU-Projekte gestellt

Drei Jahre erfolgreiche, gemeinsame Arbeit im Bereich des grenzüberschreitenden Katastrophenschutzes machen Lust auf mehr. Deshalb haben sich Ende Mai 2014 Experten aus Kärnten, der Steiermark, Slowenien und Friaul zwei Tage lang intensiv mit zukünftigen Themen- und Problembereichen des Bevölkerungsschutzes auseinandergesetzt, die im Rahmen weiterer EU-Projekte gemeinsam bearbeitet werden sollen.

Der trilaterale Kreativ-Workshop fand rund zwei Wochen nach der internationalen Katastrophenschutzübung in Feistritz im Rosental statt. Und die Ergebnisse können sich sehen lassen. Getragen von einer überaus positiven Grundeinstellung, was die Möglichkeit betrifft, die anstehenden Aufgaben gemeinsam, erfolgreich bewältigen zu können, wurden eine Reihe von Szenarien erörtert, die grenzüberschreitend einer Lösung zugeführt werden sollen.

Dazu gehören folgende Themen: Hochwasser-Risiko-Management; Hochalpine Gefahren / Flugzeugabsturz; Erdbeben, Kommunikation (Bewusstseinsbildung, Information der Bevölkerung, Social Media). Zusätzlich sollen auch im Bereich der Ausrüstung notwendige Ergänzungen für Katastrophenfälle (Anschaffung von Hochleistungspumpen und Stromaggregaten) vorgenommen werden.



## Hot-Fire-Training in Lebring

Im Rahmen zahlreicher Experten-Workshops und bei mehreren Großübungen arbeiteten die GOAL-Projektpartner während der letzten drei Jahre sehr intensiv an der Optimierung einer länderübergreifenden Koordination der Einsatzkräfte, der Abstimmung von Einsatzplänen und Gestaltung gemeinsamer Ausbildungsvorhaben. Ein herausragendes Ergebnis war das abschließende „Hot-Fire-Training“ vom 28. bis 29. Oktober 2014 in der Feuerweherschule in Lebring.

Das internationale Teilnehmerfeld aus Slowenien, Kärnten und der Steiermark setzte sich zwei Tage lang intensiv mit den Bereichen „Technik-Taktik“ und „Strategie“ auseinander, es ging um den Aufbau einer internationalen Heißausbildungsplattform, um zukünftige gemeinsame Übungen und Ausbildungen sowie um die Forschung am Sektor der Heißausbildung. Neben diesem Erfahrungsaustausch standen natürlich intensive, praktische Übungen im Heißluft-Container auf dem Programm.





## Kontaktinformationen der Projektpartner

Leadpartner:

### **Amt der Kärntner Landesregierung**

Abt. 1 Kompetenzzentrum Landesamtsdirektion  
Unterabteilung Angelegenheiten Sicherheitsdienst  
A-9020 Klagenfurt am Wörthersee, Rosenegger Straße 20  
E-Mail: [egon.rauter@ktn.gv.at](mailto:egon.rauter@ktn.gv.at)  
Home: [www.sicherheit.ktn.gv.at](http://www.sicherheit.ktn.gv.at)



Projektpartner 1:

### **Kärntner Zivilschutzverband**

A-9020 Klagenfurt am Wörthersee, Rosenegger Straße 20  
E-Mail: [zivilschutzverband@ktn.gv.at](mailto:zivilschutzverband@ktn.gv.at)  
Home: [www.siz.cc/kaernten](http://www.siz.cc/kaernten)



Projektpartner 2:

### **Landesfeuerwehrverband Steiermark**

A-8403 Lebring, Florianistraße 22  
E-Mail: [post@lfv.steiermark.at](mailto:post@lfv.steiermark.at)  
Home: [www.lfv.stmk.at](http://www.lfv.stmk.at)



Projektpartner 3:

### **Feuerwehr- und Rettungsdienst Krainburg**

SI-4000 Kranj, Bleiweisova 34  
E-Mail: [direktor@gasilcikranj.si](mailto:direktor@gasilcikranj.si)  
Home: [www.gasilcikranj.si](http://www.gasilcikranj.si)



Projektpartner 4:

### **Verwaltung der Republik Slowenien für Zivilschutz und Rettungswesen, Ministerium für Verteidigung**

SI-1000 Ljubljana, Vojkova cesta 61  
E-Mail: [urszr@urszr.si](mailto:urszr@urszr.si)  
Homepage: [www.sos112.si](http://www.sos112.si)

